

**72. GEMEINSAME SITZUNG
DES FORUMS FÜR SICHERHEITSKOOPERATION
UND DES STÄNDIGEN RATES**

1. Datum: Mittwoch, 20. Februar 2019

Beginn: 10.05 Uhr

Schluss: 12.30 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter C. Wild (FSK) (Schweiz)
Botschafter R. Boháč (StR) (Slowakei)

Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende des Ständigen Rates eine Verlautbarung in Bezug auf den Sitz Nordmazedoniens im Ständigen Rat (Anhang 1).

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG: ERKENNTNISSE AUS
DER KONFLIKTLÖSUNG

– *Einschätzung von B. Ahern, ehemaliger Taoiseach (Premierminister) Irlands*

Vorsitz (StR), Vorsitz (FSK), B. Ahern, Russische Föderation (FSC-PC.DEL/1/19/Rev.1), Vereinigte Staaten von Amerika (FSC-PC.DEL/2/19), Rumänien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potentiellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Liechtenstein; sowie mit Andorra, Aserbaidshan, Georgien, Moldau und San Marino) (FSC-PC.DEL/3/19), Slowakei, Aserbaidshan (FSC-PC.DEL/4/19 OSCE+), Irland (FSC-PC.DEL/7/19 OSCE+), Vereinigtes Königreich (Anhang 2), Ukraine (FSC-PC.DEL/6/19), Armenien, Slowenien, Georgien, Türkei

Punkt 2 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Terminvorschlag für die Jährliche Sicherheitsüberprüfungskonferenz 2019: Chef de file* des FSK für die Jährliche Sicherheitsüberprüfungskonferenz 2019 (Griechenland), Vorsitz (StR)
- (b) *Unterrichtung über den aktuellen Stand des Strukturierten Dialogs über die aktuellen und künftigen sicherheitspolitischen Herausforderungen und Risiken im OSZE-Raum:* Vorsitzender der offenen informellen Arbeitsgruppe zum Strukturierten Dialog über die aktuellen und künftigen sicherheitspolitischen Herausforderungen und Risiken im OSZE-Raum (Niederlande), Vorsitz (StR)
- (c) *Konferenz „2019. Capturing Technology. Rethinking Arms Control“ am 15. März 2019 in Berlin:* Deutschland (Anhang 3)

4. Nächste Sitzung:

wird noch bekanntgegeben



Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
Forum für Sicherheitskooperation
Ständiger Rat

FSC-PC.JOUR/59
20 February 2019
Annex 1

GERMAN
Original: ENGLISH

72. Gemeinsame Sitzung des FSK und des StR
FSK-StR-Journal Nr. 59, Punkt 2

VERLAUTBARUNG DES VORSITZES DES STÄNDIGEN RATES

Werte Kolleginnen und Kollegen,

vor Eintritt in die heutige Tagesordnung möchte ich Ihnen den Beschluss Nr. 81 des Ständigen Rates aus dem Jahr 1995 (PC.DEC/81) in Erinnerung rufen, in dem der Ständige Rat den „Staat [..., der] bis zur Beilegung der Meinungsverschiedenheiten über seinen Namen in allen OSZE-Angelegenheiten vorläufig als ‚die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien‘ bezeichnet werden [wird,]“ als Teilnehmerstaat der OSZE begrüßte.

Ich darf Ihnen mit Freude zur Kenntnis bringen, dass der OSZE-Vorsitz am 15. Februar 2019 eine amtliche Mitteilung vom im Beschluss des Ständigen Rates Nr. 81 genannten Staat erhalten hat, der zufolge die Meinungsverschiedenheiten über seinen Namen nunmehr beigelegt wurden. Das endgültige Abkommen über die Beilegung der in den Resolutionen 817 (1993) und 845 (1993) des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen bezeichneten Differenzen, die Kündigung des Interimsabkommens von 1995 und die Begründung einer strategischen Partnerschaft zwischen den Parteien (das „endgültige Abkommen“), unterzeichnet am 17. Juni 2018 in Prespes, ist am 12. Februar 2019 in Kraft getreten.

Der gegenständliche Staat hat offiziell darum ersucht, in der OSZE fortan nicht mehr mit der vorläufigen Bezeichnung gemäß dem Beschluss des Ständigen Rates Nr. 81, sondern mit der amtlichen Bezeichnung „Republik Nordmazedonien“ beziehungsweise der Kurzform „Nordmazedonien“ bezeichnet zu werden.

Der Vorsitz verteilte die vorgenannte amtliche Mitteilung am 15. Februar 2019 unter der Dokumentennummer CIO.GAL/24/19 an alle Teilnehmerstaaten, OSZE-Institutionen und Kooperationspartner.

Ich ersuche darum, diese Verlautbarung dem Journal des Tages beifügen zu lassen.

72. Gemeinsame Sitzung des FSK und des StR
FSK-StR-Journal Nr. 59, Punkt 1 der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION DES VEREINIGTEN KÖNIGREICH

Das Vereinigte Königreich schließt sich der Erklärung an, die im Namen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union abgegeben wurde; ich möchte jedoch als Vertreter meines Landes ein paar Bemerkungen hinzufügen.

Zu allererst möchte ich im Namen des Vereinigten Königreichs den ehemaligen Taoiseach von Irland, Bertie Ahern, herzlich bei dieser Gemeinsamen Sitzung des Forums für Sicherheitskooperation (FSK) und des Ständigen Rates begrüßen.

Auch möchte ich den Vorsitzenden und dem Schweizer FSK-Team dafür danken, einen so renommierten Gastredner eingeladen zu haben, diesem Gremium die Geschichte des nordirischen Friedensprozesses auf anschauliche Art und Weise nahezubringen, über die Erkenntnisse aus dem Konfliktbeilegungsprozess zu sprechen und einige der Herausforderungen, mit denen wir derzeit in der OSZE-Region konfrontiert sind, zu erörtern. Eine Botschaft kam im Vortrag des ehemaligen Taoiseach besonders deutlich zum Ausdruck: „Der Schlüssel zur Konfliktlösung ist der gemeinsame Wille aller Parteien.“ Mit anderen Worten: Wo ein Wille, da ein Weg.

Die Fortschritte der letzten Jahrzehnte – von den „Troubles“ zur Waffenruhe, von der Waffenruhe zur politischen Einigung und von der Einigung zur aktiven Beteiligung von Unionisten und Nationalisten an Institutionen, die konfessionsübergreifende Unterstützung genießen – sind eine enorme Leistung.

Der Wendepunkt, der die Geschehnisse Nordirlands endgültig in eine neue Richtung lenkte, war natürlich das Belfast- oder Karfreitagsabkommen 1998, dessen Unterzeichnung einen neuen Prozess zur Schaffung von Frieden und der Grundlage für eine bessere Zukunft einleitete.

Die verschiedenen aufeinanderfolgenden Regierungen des Vereinigten Königreichs und Irlands leisteten seither ihren Beitrag, oft in enger Zusammenarbeit, um diese Fortschritte zu erreichen.

Das Vereinigte Königreich schätzt die starke bilaterale Beziehung mit Irland sehr. Wie Ihre Majestät die Königin bei ihrem historischen Besuch in der Republik Irland 2011

sagte, besteht unser gemeinsames Ziel ganz einfach darin, „als Nachbarn und Freunde und unter Achtung der nationalen Identität, der Souveränität und der Traditionen des jeweils anderen zusammenzuleben und zum beiderseitigen Nutzen zusammenzuarbeiten“.

Wir bekennen uns weiterhin zur Zusammenarbeit mit der Regierung Irlands, im vollen Einklang mit der bewährten, dreigliedrigen Herangehensweise an die nordirische Frage, um sicherzustellen, dass das Belfast-Abkommen umfassend geschützt und umgesetzt wird.

Meine Herren Vorsitzenden, unser geschätzter Redner hob die Bedeutung gemeinsamer Prinzipien hervor. Die in diesem Abkommen enthaltenen Prinzipien bilden das Fundament für Frieden und Stabilität in Nordirland. Das Bekenntnis des Vereinigten Königreichs zum Abkommen bleibt unumstößlich aufrecht.

Ich ersuche um Beifügung dieser Erklärung zum Journal des Tages.

72. Gemeinsame Sitzung des FSK und des StR
FSK-StR-Journal Nr. 59, Punkt 2 (c) der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION DEUTSCHLANDS

Herr Vorsitzender, Exzellenzen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

erlauben Sie mir die Ankündigung der Konferenz über Rüstungskontrolle am 15. März 2019 in Berlin.

Die Konferenz „2019. Capturing Technology. Rethinking Arms Control“ am 15. März im Auswärtigen Amt ist Teil der rüstungskontrollpolitischen Initiative von Bundesminister Maas angesichts des drohenden Verlusts des INF-Vertrages.

Vorgesehen ist die Vorstellung einer gemeinsamen politischen Erklärung der teilnehmenden Außenminister zu Grundprinzipien des Umgangs mit neuen Technologien in der Rüstungskontrolle (Konformität mit internationalem Recht, menschliche Kontrolle und Zurechenbarkeit, Dialog mit Wissenschaft und Industrie). Ferner ein Appell, dass die Rüstungskontrolle Antworten auf diese neuen Herausforderungen finden muss.

Die Konferenz legt den inhaltlichen Fokus auf besonders relevante Bereiche: Letale Autonome Waffensysteme (LAWS), Cyber-Instrumente, neue Raketentechnologien und Bio-Technologie.

Geplant ist ein Auftakt mit dem Ministersegment. Teilnehmerformel für das Expertensegment mit Vertretern aus Diplomatie, Militär und Wissenschaft: EU+NATO+BRICS, sowie Staaten, die als Technologieführer oder Impulsgeber für Rüstungskontrolle relevant sind. Staatenvertreter werden auf Ebene der Abrüstungsdirektoren sowie der Außenpolitischen Berater der Verteidigungsminister eingeladen.

Einladungen wurden zwischen 5. und 8. Februar an unsere internationalen Partner sowie die Mitglieder des Deutschen Bundestages und Vertreter der Wissenschaft verschickt, auch an die EU und multilaterale Organisationen (NATO, OSZE, VN).

Fünf führende sicherheitspolitische Forschungsinstitute sind thematische Partner der Konferenz und sorgen für engen Austausch mit der Wissenschaft: Dies sind die *Fondation pour la Recherche Stratégique/Paris*, das *International Institute for Strategic Studies* –

IISS/London, die RAND Corporation/D.C., das Stockholm International Peace Research Institute – SIPRI und die Stiftung Wissenschaft und Politik – SWP/Berlin.

Herr Vorsitzender, ich bitte Sie, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.